Handreichung für Lehrkräfte zur Lernwelt SDG Dilemmata

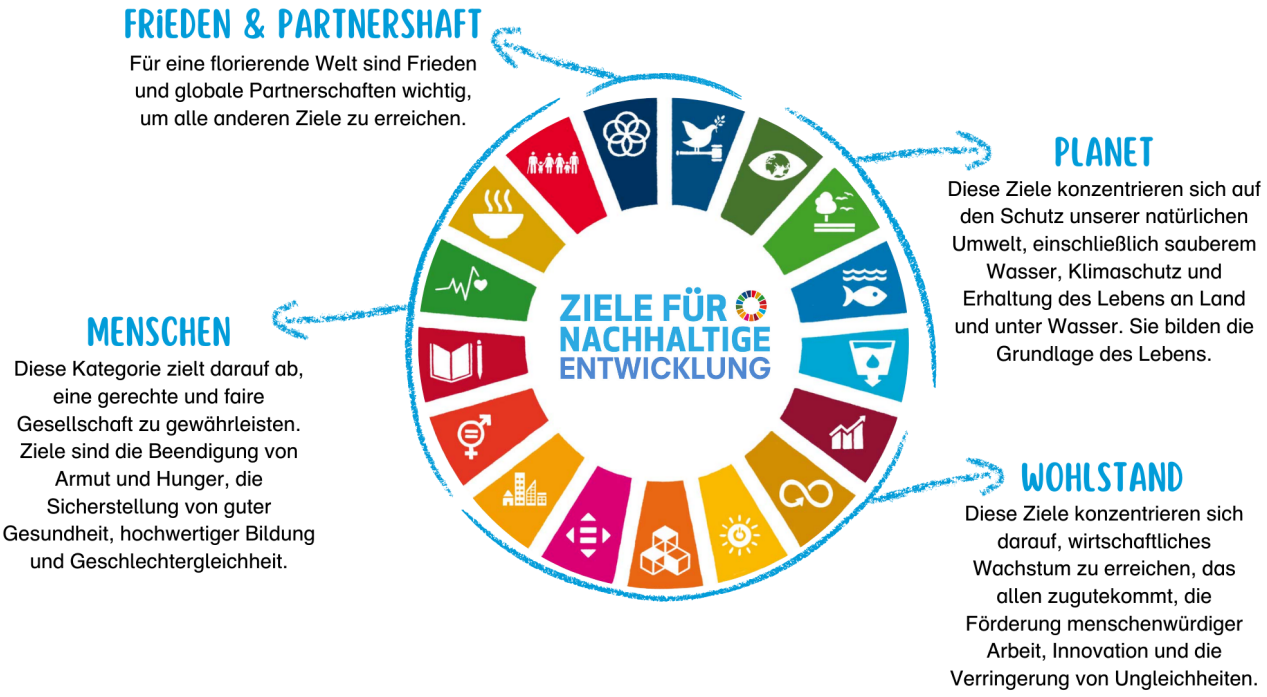


Diese Lernwelt konzentriert sich auf das Verständnis der Schwachstellen und Dilemmata der SDGs und gibt Beispiele für verschiedene Zielkonflikte. Die Lernwelt bietet Ideen und Komponenten, die Sie in Ihren Unterricht integrieren können: Eine interaktive Boardstory mit ergänzenden Übungen, ein Glossar mit den wichtigsten Begriffen der Lernwelt, zusätzliche Übungen zur Festigung und weiteren Reflexion der SDG Dilemmata sowie Beispiele für die Verbindungen zwischen dieser Lernwelt und anderen SDGs.

Kofinanziert von der Europäischen Union
DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Einführung in die Lernwelt SDG Dilemmata

Die von den Vereinten Nationen festgelegten Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) dienen als globaler Fahrplan zur Bewältigung drängender sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Herausforderungen. Diese 17 miteinander verbundenen Ziele zielen darauf ab, bis 2030 eine gerechtere und nachhaltigere Welt zu schaffen. Die Integration der SDGs in die Bildung ist entscheidend, um junge Lernende zu befähigen, globale Herausforderungen zu verstehen und Maßnahmen für eine bessere Zukunft zu ergreifen.



Diese Lernwelt konzentriert sich auf SDG Dilemmata und bietet innovative Bildungsressourcen, die darauf abzielen, Grundschülerinnen und Grundschüler (im Alter von 9 bis 11 Jahren).

Einführung in die Handreichung

Diese Handreichung bietet Pädagoginnen und Pädagogen einen strukturierten, aber anpassbaren Rahmen, einschließlich Hintergrundinformationen, direkt umsetzbarer Arbeitsblätter, praktischer Beispiele und didaktischer Methoden. Alle Inhalte können eingesetzt werden, ohne dass spezifische Vorkenntnisse zum Thema erforderlich sind. Sie bauen aufeinander auf, können aber auch unabhängig voneinander und individuell durchgeführt werden. Natürlich können Sie Anpassungen vornehmen, wenn nötig. Die modulare Struktur ermöglicht eine flexible Umsetzung - der Unterricht kann je nach Zeitvorgaben und Vorkenntnissen der Kinder nacheinander oder einzeln durchgeführt werden.

Er eignet sich ideal für Fachunterricht oder projektbasiertes Lernen und kann auch außerhalb des traditionellen Klassenzimmers von Umweltschutzgruppen und Vereinen genutzt werden.

Kofinanziert von der Europäischen Union
DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Inhaltsverzeichnis

Verwendung der Boardstory und des Lehrmaterials 3

Lernziele 3

Glossar 5

Beispiele für SDG Dilemmata 9

Übungen für SDG Dilemmata 13

Übersicht über die Übungen 13
DIE BOARDSTORY ERKUNDEN 14
WIRF EINE MÜNZE 14
RAUM FÜR INTERPRETATION 15

Verwendung der Boardstory und des Lehrmaterials

Sehen Sie sich zusammen mit Ihren Schülerinnen und Schülern die kurze und faktenbasierte Boardstory zu SDG Dilemmata an. Wenn Begriffe unklar sind, können die Kinder unbekannte Begriffe und Fragen aufschreiben, damit sie nach dem Anschauen der Boardstory geklärt werden können. Fragen der Lernenden können auch die Möglichkeit für weiteres Lernen und Recherchen schaffen.

Sehen Sie sich die Boardstory ein zweites Mal an und verwenden Sie die Pausetaste des Players, um Verständnisfragen zu stellen. Nutzen Sie die interaktiven Übungen, die in die Boardstory eingebettet sind. Die drei Übungstypen - Suchspiel, Impulsfragen und Quiz - ermöglichen es Ihnen, den Inhalt zu diskutieren, das Verständnis zu verbessern und das Wissen über SDG Dilemmata zu vertiefen.

Nach dem Ansehen der Boardstory können Sie den Lernprozess mit dem Ärbeitsheft für Lernendeërweitern und vertiefen. Für alle darin enthaltenden Übungen stehen in dieser Handreichung im Abschnitt ”Übungen für SDG Dilemmata”Hintergrundinformationen, didaktische Anmerkungen und Erklärungen zur Verfügung.

Lernziele

Der Erwerb von Kompetenzen für nachhaltige Entwicklung[1]ist Teil eines lebenslangen Lernprozesses. Die in dieser Lernwelt bereitgestellte Boardstory und die begleitenden Übungen initiieren diesen Prozess und helfen den Lernenden, Wissen zu erwerben, kritisch zu reflektieren und sinnvolle Maßnahmen zu ergreifen. Nach Abschluss dieser Einheit wird empfohlen, die Entwicklung der gewünschten Kompetenzen für nachhaltige Entwicklung zu fördern, z. B. durch das Lehren weiterer Lernwelten. So erweitern Sie die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler weiter.

Mit diesem Gedanken zielen die Lernziele dieser speziellen Lernwelt in erster Linie darauf ab, ein grundlegendes Verständnis für das jeweilige SDG und die damit verbundenen Zu-

[1]Für mehr Informationen, besuchen Sie https://joint-research-centre.ec.europa.eu/greencomp-european-sustainability-competence-framework_en

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

sammenhängen für Kinder im Alter von neun bis elf Jahren zu entwickeln. Der Erwerb und die Erweiterung von Kompetenzen für nachhaltige Entwicklung ist wünschenswert, kann jedoch nur durch kontinuierliches Vertiefen und Lernen erreicht werden.

Durch die Auseinandersetzung mit dieser Lernwelt werden die Lernenden in der Lage sein:

- zu erklären, dass die SDGs Ideale sind, auf die sich die Weltgemeinschaft geeinigt hat, um die Herausforderungen unserer Gesellschaft zu lösen bzw. die durch unsere Gesellschaft verursacht wurden.
- zu beschreiben, dass die SDGs vage definiert sind und Raum für Interpretationen sowie unterschiedliche Wege zu ihrer Erreichung lassen.
- zu bewerten, warum Akteurinnen und Akteure gezwungen sind, Prioritäten zu setzen, wenn sie Maßnahmen zur Unterstützung der SDGs umsetzen: Weil ihre Ressourcen (z. B. Geld, Zeit, natürliche Rohstoffe usw.) begrenzt sind und der Zugang zu Ressourcen zudem von Machtstrukturen und weiteren Abhängigkeiten beeinflusst wird.
- zu erklären, dass die Investition von Ressourcen in ein bestimmtes SDG es erschweren kann, ein anderes SDG zu erreichen (z. B. Nutzung von Landflächen für Nahrung SDG 2 oder Energie SDG 7) und verschiedene Beispiele für diese Zielkonflikte zu erläutern.
- das Hochzeitskuchenmodell als Vorschlag zur Orientierung in solchen SDG-Konflikten zu erklären.
- zu argumentieren, dass zur Erreichung der SDGs langfristiges Engagement notwendig ist, was jedoch zu Konflikten mit der Verwirklichung anderer Interessen führen kann (z. B. kurzfristige wirtschaftliche Gewinne, Popularität bei Wählerinnen und Wählern zur Sicherung politischer Macht, bequeme Lebensstilentscheidungen.
- anzuerkennen, dass der Aufbau nachhaltiger Strukturen ein langfristiger Transformationsprozess ist, der Investitionen in die Zukunft erfordert, die kurzfristig möglicherweise nicht attraktiv (profitabel) erscheinen.
- über lokale Dilemmata und Maßnahmen zu reflektieren.

Kofinanziert von der Europäischen Union
DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Glossar

Dieses Glossar bietet Erklärungen zu den wichtigsten Begriffen der Lernwelt. Es ist in einfacher Sprache verfasst, um das Verständnis zu erleichtern und richtet sich direkt an die Lernenden.

Armut
Es gibt verschiedene Formen von Armut. Extreme Armut schränkt den Zugang zu grundlegenden Menschenrechten wie Wohnen, Nahrung, Wasser, Gesundheitsversorgung und Bildung ein. Relative Armut bedeutet, dass Menschen weniger haben als die meisten anderen um sie herum – genug zum Leben, aber nicht genug für Extras wie ein Schwimmbadticket. Armut ist oft mit ungleichen Chancen verbunden, wie begrenztem Zugang zu Bildung und Gesundheit, aber auch zu Freizeit und Kultur. Armut zeigt sich oft darin, dass Menschen an vielen Dingen nicht teilnehmen können. Weltweit gibt es große Unterschiede zwischen den ärmsten und reichsten Teilen der Bevölkerung. Diese Unterschiede können von Land zu Land, aber auch innerhalb eines Landes, einer Region oder eines Ortes sehr groß sein.

Bildung von hoher Qualität
Inklusive und gerechte Bildung kann als „Bildung von hoher Qualität“ oder “hochwertige Bildung” zusammengefasst werden. Sie bildet die Grundlage dafür, sich selbst, unsere Welt, ihre Komplexität und unser Miteinander – sei es menschliches oder nicht-menschliches Leben – zu verstehen. Sie ist die Grundlage für die Entwicklung von Fähigkeiten und Kompetenzen, um eine Welt zu schaffen, in der alle innerhalb der planetaren Grenzen gerecht und gesund leben können. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist dabei besonders wichtig, um die SDGs, ihre Abhängigkeiten und letztlich ihre Umsetzung zu verstehen.

Das Hochzeitskuchenmodell
Das Hochzeitskuchenmodell ist ein Modell, das die Bedeutung der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Umwelt, Soziales und Wirtschaft sowie die Beziehung der 17 SDGs zueinander darstellt. Um es verständlicher zu machen, hat es die Form eines Hochzeitskuchens:

- Die unterste Schicht ist eine gesunde Biosphäre, unser Planet. Ohne saubere Luft und Wasser, ein stabiles Klima und gesunde Ökosysteme können weder das Leben, wie wir es kennen, noch die anderen Schichten des mehrschichtigen Kuchens existieren.
- Die mittlere Schicht bildet eine gerechte Gesellschaft, in der jede*r Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und Gleichheit hat. Sie repräsentiert ein gutes Leben für alle.
- Die oberste Schicht ist eine florierende Wirtschaft, die allen zugutekommt, nicht nur wenigen.
- Durch (globale) Partnerschaften können alle Schichten unterstützt und erreicht werden.

Die Biosphäre
bezeichnet alle Orte auf unserem Planeten, an denen Leben existiert. Sie umfasst alles von den Ozeanen bis hoch in den Himmel. Alle Pflanzen, Tiere und Menschen auf der Welt leben in der Biosphäre. Die Biosphäre ist wichtig, weil sie Nahrung, Luft und Wasser bereitstellt

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

und den Planeten gesund hält.

Die Wirtschaft
beschreibt, wie Menschen Geld verdienen und ausgeben. Es geht darum, Dinge wie Lebensmittel, Spielzeug, Kleidung oder Dienstleistungen wie einen Haarschnitt herzustellen, bereitzustellen und zu verkaufen. In einer Wirtschaft arbeiten Menschen, um Geld zu verdienen, das sie dann für Dinge ausgeben können, die sie brauchen oder möchten. Dieser nie endende Kreislauf aus Geld verdienen und ausgeben hält die Wirtschaft am Laufen. Jedes Land hat seine eigene Wirtschaft, aber man kann auch alle Wirtschaften zusammen betrachten.

Ein Ökosystem
ist eine Gemeinschaft aus lebenden und nicht lebenden Bestandteilen – von Pflanzen und Tieren bis hin zu Wasser und Boden –, die zusammenarbeiten, um ein ausgewogenes System zu schaffen. Ökosysteme existieren nicht abgekapselt. Sie interagieren lokal, wie Flüsse, die Leben stromabwärts unterstützen, und global, wie Wälder, die Wetter- und Klimamuster beeinflussen (man kann sich Wälder wie eine große globale Klimaanlage vorstellen).

Eine Gesellschaft
ist eine große Gruppe von Menschen, die in einer organisierten Weise zusammenleben. Sie teilen oft einen gemeinsamen geografischen Ort. Menschen in einer Gesellschaft arbeiten zusammen, um Regeln zu schaffen und Verantwortlichkeiten zu teilen, damit alles reibungslos funktioniert.

Eine Hierarchie
beschreibt die Anordnung von Dingen in einer bestimmten Reihenfolge, die Wichtigkeit oder Macht zeigt. Zum Beispiel kann in einer Schule die Schulleitung Entscheidungen für Lehrkräfte treffen. Im Fall der SDGs gibt es auch eine einbegriffene Hierarchie, auch wenn alle Ziele essenziell sind. Wenn die Ziele zum Schutz der Umwelt und des Klimas (wie SDGs 13, 14 und 15) nicht erreicht werden, wird es wahrscheinlicher, dass auch die sozialen und wirtschaftlichen Ziele schwerer zu erreichen sind, da ein funktionierender, gesunder Planet die Grundlage für menschliches Leben bildet. Anders gesagt: Wenn die Folgen des Klimawandels dazu führen, dass Menschen kein Zuhause mehr haben und keine Nahrung mehr anbauen können, ist es unwahrscheinlicher, dass sie ein gutes Leben führen können.

Geschlechtergerechtigkeit
bedeutet, dass unabhängig davon, welches Geschlecht eine Person hat, alle die gleichen Rechte und Chancen im Leben haben sollten. Alle sollten gleich behandelt werden.

Gesundheitsversorgung
bedeutet, sich um Menschen zu kümmern, wenn sie krank sind, und ihnen dabei zu helfen, gesund zu bleiben.

Gerechtigkeit
bedeutet, alle fair zu behandeln und sicherzustellen, dass Regeln eingehalten und Rechte geschützt werden.

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Industrien
sind Gruppen von Unternehmen und Fabriken, die ähnliche Produkte und Dienstleistungen herstellen oder anbieten. Die Automobilindustrie zum Beispiel umfasst alle Unternehmen, die die Komponenten eines Autos herstellen. Auf diese Weise schaffen Industrien auch Arbeitsplätze.

Innovation
bedeutet, etwas Neues zu schaffen oder etwas Bestehendes auf eine neue Weise besser oder effizienter zu machen. Ein Beispiel ist das Telefon. Als es erfunden wurde, sah es ganz anders aus als heute. Telefone waren an einen Ort gebunden, sodass man sie nur dort nutzen konnte, wo sie installiert waren. Heute sind Telefone kleine Computer mit Tastbildschirmen, die wir überallhin mitnehmen können. Innovationen können in jedem Lebensbereich stattfinden und uns helfen, nachhaltiger zu leben, zum Beispiel durch umweltfreundlichere Produktionsprozesse oder bessere Recyclingmethoden.

Klimaschutz
bedeutet, Maßnahmen zu ergreifen, um den Klimawandel und seine Auswirkungen zu stoppen, damit die Erde und die Menschen weltweit sicher und gesund leben können.

Konsum
bedeutet, Dinge wie Lebensmittel, Wasser, Spielzeug oder Anderes zu nutzen. Manche Dinge, die wir verwenden, sind danach aufgebraucht, wie Essen oder Getränke. Andere Dinge, wie ein Rucksack oder ein Bleistift, können mehrfach verwendet werden. Damit wir etwas nutzen können, muss es oft erst produziert werden.

Menschenwürdige Arbeit
bedeutet, dass man eine Arbeit hat, die es ermöglicht, für sich selbst und die Familie zu sorgen, ohne dabei in irgendeiner Weise geschädigt zu werden – weder körperlich noch mental. Dies könnte eine Arbeit sein, die gut bezahlt wird, produktiv und sinnvoll ist. Dazu gehören auch gute Arbeitsbedingungen – also ein sicherer und respektvoller Arbeitsplatz.

Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs)
Im Jahr 2015 entwickelte die globale Gemeinschaft eine langfristige Vision, die als Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs) bekannt ist. Diese Vision bildet die Grundlage für eine Welt, in der alle in Frieden und Wohlstand leben können, während die planetaren Grenzen respektiert werden. Es wurden 17 globale Ziele definiert, auf die sich die Welt geeinigt hat. Die Ziele sind in fünf Kategorien unterteilt, die als die 5 Ps (hergeleitet aus dem Englischen) bekannt sind: Planet, Menschen, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft:

- Planet: Diese Ziele konzentrieren sich auf den Schutz unserer natürlichen Umwelt, einschließlich sauberen Wassers, Klimaschutz und des Erhalts des Lebens an Land und im Wasser. Sie bilden die Grundlage des Lebens.
- Menschen: Diese Kategorie zielt darauf ab, eine gerechte Gesellschaft zu schaffen. Ziele umfassen die Beseitigung von Armut und Hunger, die Sicherstellung von Gesundheit, hochwertiger Bildung und Geschlechtergerechtigkeit.

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

- Wohlstand: Diese Ziele konzentrieren sich auf ein Wirtschaftswachstum, das allen zugutekommt, die Förderung menschenwürdiger Arbeit, Innovation und die Verringerung von Ungleichheiten.
- Frieden: Damit eine Welt gedeihen kann, ist Frieden notwendig. Ziele in diesem Bereich umfassen Gerechtigkeit, starke Institutionen und inklusive Gesellschaften.
- Partnerschaft: Ziel 17 betont die Bedeutung globaler Zusammenarbeit, um alle anderen Ziele zu erreichen. Es geht darum, auf allen Ebenen zusammenzuarbeiten.

Partnerschaften
bedeuten, mit anderen Menschen, Organisationen oder Regierungen zusammenzuarbeiten, um das gleiche Ziel zu erreichen.

Starke Institutionen
sind Organisationen oder Systeme wie Regierungen, Schulen, Gerichte oder Polizeikräfte, die zuverlässig, fair und effektiv arbeiten, um die Bedürfnisse der Menschen zu erfüllen und sie vor Schaden zu schützen. Sie sorgen dafür, dass Regeln eingehalten, Rechte geschützt und Dienstleistungen konsequent bereitgestellt werden. Starke Institutionen helfen, eine sichere und stabile Gesellschaft zu schaffen, indem sie vertrauenswürdig sind und für das Wohl aller arbeiten, nicht nur für einige wenige.

Ungleichheit
bedeutet, dass Menschen nicht die gleichen Chancen, Rechte oder Möglichkeiten haben. Zum Beispiel können manche Kinder mehr Chancen haben, eine Ärztin oder einen Arzt zu befragen, bessere Schulen zu besuchen oder zusätzliche Hilfe zu bekommen, während andere dies nicht können. Ungleichheit kann durch Geld, den Wohnort, die Familie oder andere Gründe entstehen. Es ist wichtig, zusammenzuarbeiten, um sicherzustellen, dass alle eine faire Chance haben, erfolgreich und zufrieden zu sein.

Wirtschaftswachstum
bedeutet, dass ein Land mehr Produkte wie Spielzeug, Lebensmittel, Kleidung oder Dienstleistungen herstellt und verkauft als in der Vergangenheit, um mehr Geld zu verdienen. Es wird am Bruttoinlandsprodukt (BIP) gemessen. Das BIP ist eine große Zahl, die zeigt, wie viel ein Land in einer bestimmten Zeit, wie einem Jahr, produziert und an Dienstleistungen anbietet. Es zeigt auch, wie gut die Wirtschaft eines Landes läuft.

Wohlstand
bedeutet, dass Menschen finanziell und beruflich erfolgreich sind.

Zusammenarbeit zwischen Ländern
beschreibt, wenn Länder weltweit zusammenarbeiten, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen, wie zum Beispiel den Klimawandel einzudämmen.

Kofinanziert von der Europäischen Union
DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Beispiele für SDG Dilemmata

Die 17 SDGs ergänzen sich gegenseitig und sollten nicht isoliert betrachtet werden. In den meisten Fällen profitieren die SDGs voneinander: Sie wirken synergetisch. Zum Beispiel unterstützt der Zugang zu hochwertiger Bildung für immer mehr Menschen (SDG 4) die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen (SDG 3), da mehr Menschen in die Lage versetzt werden, Informationen für ihre Entscheidungen zu bewerten, gut für ihren Körper und Geist zu sorgen und Veränderungen gegen bestehende Ungerechtigkeiten im Gesundheitswesen einzufordern. Das bedeutet, dass eine Verbesserung in einem SDG wiederum positive Auswirkungen auf ein anderes haben kann.

Gleichzeitig können sich einige Errungenschaften gegenseitig beeinträchtigen. Das Priorisieren von Maßnahmen für ein SDG könnte dazu führen, dass ein anderes Ziel vernachlässigt wird. Die folgende Tabelle gibt Beispiele für Dilemmas zwischen SDGs, die genutzt werden können, um neue Gespräche zu eröffnen und Verknüpfungspunkte zu finden, um das Thema über diese Lernwelt hinaus zu vertiefen. Es steht Ihnen frei, auch lokale Aspekte oder Dilemmata einzubeziehen, die für Ihre Gemeinschaft oder Region relevant sind. Dieser Ansatz hilft Lernenden, die SDGs mit ihrem eigenen Leben zu verbinden und zu verstehen, wie diese globalen Ziele ihre lokale Umwelt und Gesellschaft beeinflussen.

SDG	Dilemma 1	Dilemma 2	Dilemma 3
1 ”Keine Armut”	SDG 7: Weniger Armut führt oft zu einem höheren Konsum und damit höherem Energieverbrauch, während derzeit Energieeinsparungen notwendig sind, um weitere Emissionen zu vermeiden.	SDG 9: Industrien, die sich ändern, benötigen vielleicht weniger Arbeitskräfte oder welche mit anderen Fähigkeiten. Wer diese nicht gelernt hat, findet oft schwerer Arbeit und kann leichter in Armut geraten.	-
2 ”Kein Hunger”	SDG 7: Ackerland ist eine begrenzte Ressource – es kann z. B. für den Anbau von Pflanzen für die Ernährungssicherung oder für erneuerbare Energien genutzt werden.	SDG 7: Die Produktion von Wasserkraft und damit der Bau von Staudämmen in Flüssen gefährden die landwirtschaftliche Produktion in lokalen Gebieten.	SDG 6: Eine Intensivierung der Landwirtschaft kann zur Erschöpfung von Grundwasserressourcen führen.

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

SDG	Dilemma 1	Dilemma 2	Dilemma 3
3 ”Gesundheit und Wohlergehen”	SDG 15: Die Entwicklung und Erforschung neuer Medikamente stützen sich derzeit noch auf Tierversuche, was dem Tierschutz widerspricht.	-	-
4 ”Hochwertige Bildung”	SDG 13: Wenn verbesserte Bildung mit Digitalisierung verbunden ist, werden mehr Ressourcen (Seltene Erden, andere Rohstoffe, Energie) benötigt, was möglicherweise die Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels beeinträchtigt.	-	-
6 ”Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen”	SDG 7: Die Nutzung von Wasserkraft zur Erzeugung erneuerbarer Energie könnte sich negativ auf die Sicherheit und Qualität des Trinkwassers auswirken.	SDG 7: Durch den Klimawandel konkurrieren verschiedene Wasserbedarfe: landwirtschaftliche Bewässerung vs. Wasserkraft.	SDG 2: Eine Intensivierung der Landwirtschaft kann zur Erschöpfung von Grundwasserressourcen führen.
7 ”Bezahlbare und saubere Energie”	SDG 15: Große Wasserkraftwerke, die erneuerbare Energie produzieren, gefährden Biodiversität und Ökosysteme.	SDG 2: Ackerland ist eine begrenzte Ressource – es kann z. B. für den Anbau von Pflanzen für die Ernährungssicherung oder für erneuerbare Energien genutzt werden.	SDG 2: Die Produktion von Wasserkraft und damit der Bau von Staudämmen in Flüssen gefährden die landwirtschaftliche Produktion in lokalen Gebieten.

Kofinanziert von der Europäischen Union
DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

SDG	Dilemma 1	Dilemma 2	Dilemma 3
8 ”Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum”	SDG 14: Die Abhängigkeit vom Fischfang zur Existenzsicherung könnte zur weiteren Gefährdung der Biodiversität beitragen.	SDG 14 und 15: Wirtschaftswachstum erfolgt auf Kosten natürlicher Ressourcen und Ökosysteme – ist nachhaltiges Wachstum wirklich möglich?	-
9 ”Industrie, Innovation und Infrastruktur”	SDG 14 und 15: Der Bau von Infrastruktur kann die Biodiversität gefährden, indem Ökosysteme zerstört und fragmentiert werden.	-	-
12 ”Nachhaltiger Konsum und Produktion”	SDG 6: Wasser, das bei der Produktion von Gütern verwendet wird, kann in den Produktionsgebieten zu Wasserknappheit führen.	SDG 8: Eine Neudefinition des Wirtschaftswachstums ist notwendig, da verantwortungsvoller Konsum dieses Wachstum sonst verlangsamt.	SDG 15: Die Produktion von Konsumgütern erhöht den Druck auf Ökosysteme und Ressourcen.
13 ”Maßnahmen zum Klimaschutz”	SDG 14 und 15: Anlagen für erneuerbare Energien könnten Lebensräume beeinträchtigen (z. B. Windkraftanlagen vs. Vögel und Fische).	-	-
14 ”Leben unter Wasser”	SDG 8: Die Abhängigkeit vom Fischfang zur Existenzsicherung könnte zur weiteren Gefährdung der Biodiversität beitragen.	SDG 8: Wirtschaftswachstum erfolgt auf Kosten natürlicher Ressourcen und Ökosysteme.	-

Kofinanziert von der Europäischen Union
DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

SDG	Dilemma 1	Dilemma 2	Dilemma 3
15 ”Leben an Land”	SDG 2: Landwirtschaft benötigt Raum und könnte Lebensräume von Arten zerstören, wodurch die Biodiversität gefährdet wird.	SDG 9: Der Bau von Infrastruktur kann die Biodiversität gefährden, indem Ökosysteme zerstört und fragmentiert werden.	SDG 12: Die Produktion von Konsumgütern erhöht den Druck auf Ökosysteme und Ressourcen.

Kofinanziert von der Europäischen Union
DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Übungen für SDG Dilemmata

Die Boardstory ist das Herzstück der interaktiven Lernwelt. Nach dem Ansehen kann der Lernprozess mit dem 'Arbeitsheft für Lernende' erweitert und vertieft werden. Das ist ein separates Dokument, gefüllt mit verschiedenen Übungen, die die Erreichung der gewünschten Lernziele weiter unterstützen.

Nach dem Ansehen der Boardstory schlagen wir vor, mit der ersten Übung 'DIE BOARDSTORY ERKUNDEN' zu beginnen. Alle anderen Übungen können unabhängig voneinander eingesetzt werden.

Übersicht über die Übungen

Übung	Benötigtes Material	Ungefähre Bearbeitungszeit
DIE BOARDSTORY ERKUNDEN	Boardstory 'SDG Dilemmata', Arbeitsblätter und interaktive Übungen	90 Min.
WIRF EINE MÜNZE	Arbeitsblätter, Münzen zum Werfen	30 Min.
RAUM FÜR INTERPRETATION	Leeres Papier, Marker und Pins	25 bis 45 Min.

Verschiedene Symbole führen Sie durch Hintergrundinformationen, didaktische Anmerkungen und verfügbare Arbeitsblätter:



Markierung: Hintergrundinformationen



Markierung: Didaktische Anmerkungen



Markierung: Arbeitsblatt für Lernende

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

DIE BOARDSTORY ERKUNDEN

Diese Übung ist eine Verlängerung, die den Lernenden hilft, das Gelernte mit dem Inhalt der Boardstory zu verknüpfen. Durch Diskussion und Reflexion werden sie wichtige Themen wiederholen, ihr Verständnis verstärken und reale Anwendungen der Botschaft der Geschichte erkunden.

Teil 1:

Sehen Sie sich mit den Lernenden die kurze, faktenbasierte SDG Dilemmata Boardstory an. Führen Sie eine erste Diskussion und lösen Sie die integrierten interaktiven Aufgaben.



Bevor Sie die Boardstory zum ersten Mal ansehen, geben Sie den Lernenden eine Zuhöraufgabe: ”Was lernst du in der Boardstory?” Möglicherweise mit dem Zusatz: ”Merke dir mindestens drei Dinge.”

Dann lassen Sie die Lernenden, die Boardstory beschreiben, indem Sie folgende Fragen stellen:

- Was ist in der Boardstory passiert?
- Was hat euer Interesse geweckt und warum?
- Was sind Dilemmas, und warum ist es wichtig, sie und andere Schwachstellen der SDGs zu berücksichtigen?
- Können Sie sich Wege vorstellen, wie Menschen in Ihrer Gemeinschaft versuchen, die Umwelt zu schützen und das Leben für alle zu verbessern?

Teil 2:

Arbeiten Sie (weiter) mithilfe der Arbeitsblätter.



Teilen Sie die Arbeitsblätter ’DIE BOARDSTORY ERKUNDEN’ aus dem Arbeitsheft für Lernende aus, um die Lernenden in den Inhalt der Boardstory einzubinden.

WIRF EINE MÜNZE

Diese Aufgabe nutzt die einfache Entscheidungsstrategie des Münzwurfs, um Lernende in Diskussionen über Dilemmas im Zusammenhang mit den Nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) einzubinden. Die Idee dahinter ist, dass die Lernenden bei einer vorläufigen Entscheidung durch das zufällige Ergebnis motiviert werden, darüber zu diskutieren, ob sie mit diesem Resultat einverstanden sind.

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt



Lassen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler kleine Gruppen bilden und teilen Sie das entsprechende Arbeitsblatt „WIRF EINE MÜNZE“ aus dem Arbeitsheft für Lernende aus. Für diese Übung benötigen diese eine Münze zum Werfen oder zumindest etwas mit zwei Seiten, sodass eine Seite für „Kopf“ und eine für „Zahl“ definiert werden kann. Vielleicht bereiten Sie im Voraus einige Münzen oder ähnliche Gegenstände vor, damit jede Gruppe etwas zum Werfen hat. Das Arbeitsblatt enthält alle notwendigen Anweisungen für die Lernenden.



Währenddessen können Sie von Gruppe zu Gruppe gehen und sich an den Diskussionen beteiligen, wenn Sie möchten. Natürlich können Sie auch entscheiden, keine Gruppen zu bilden und stattdessen eine Münze für die gesamte Klasse werfen zu lassen, um das Ergebnis gemeinsam zu diskutieren.

Auch wenn es keine ideale Lösung gibt (wie es bei Dilemmata typisch ist), können die folgenden Kommentare genutzt werden, um zusätzliche Einblicke zu geben (die Sie in die Diskussionen der Lernenden einbringen können, wenn Sie möchten):

- Runde 1 (Zeit für Bildung oder Arbeit nach der Schule): Dies ist eine Entscheidung, vor der Ihre Lernenden in ein paar Jahren stehen werden (vielleicht ohne den Aspekt, dass sie keine finanzielle Unterstützung von ihren Eltern erhalten). Es gibt keine ideale Lösung, da dies überwiegend eine individuelle Entscheidung ist. Diese Situation wurde für die erste Runde gewählt, um die Aufgabe mit einem Thema einzuleiten, mit dem sich viele Lernende wahrscheinlich identifizieren können.
- Runde 2 (Geld für Innovation oder Klimaschutz): Hier repräsentiert die Option für Klimaschutz die Lösung, die ein starkes Vorsorgeprinzip begünstigen würde. Dieses Vorsorgeprinzip könnte in vereinfachten Worten als „lieber auf Nummer sicher gehen“ zusammengefasst werden. Die Option, in Innovation zu investieren, stellt dagegen eine riskantere Wahl dar: Es gibt die Chance auf ein profitables Ergebnis (zum Beispiel, wenn der Abbau von Kohlendioxid erfolgreich ist und Geld einbringt), aber auch das Risiko eines viel schlechteren Ergebnisses (kein Erfolg bedeutet kein Geld und mehr Schäden durch den Klimawandel) im Vergleich zum schlimmsten möglichen Ergebnis der Klimaschutzoption.
- Runde 3 (Landnutzung für Nahrungs- oder Energieproduktion): Diese Entscheidung kann im Kontext der Generationengerechtigkeit betrachtet werden: Während die Investition in die Nahrungsmittelproduktion die derzeit lebende Generation begünstigen würde, wäre die Option der Energieproduktion besser für zukünftige Generationen – zumindest unter der Annahme, dass saubere Energie dazu beiträgt, die Klimakrise zu mildern.

Am Ende müssen sich Ihre Lernenden nicht nur für eine Option entscheiden, sondern könnten auch zu dem Schluss kommen, dass es Lösungen gibt, die beiden präsentierten Zielen dienen (z. B. das Geld oder Land auf beide Optionen aufzuteilen). Daher empfehlen wir, dass Sie sie ermutigen, kreativ zu denken und kreative Lösungen zu belohnen.

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

RAUM FÜR INTERPRETATION

Die SDGs lassen Raum für Interpretation, da sie vage definiert sind und auf verschiedene Arten erreicht werden können. Ziel dieser Übung ist es, dass die Lernenden erkunden, wie dasselbe SDG (Nachhaltiges Entwicklungsziel) unterschiedlich verstanden und angegangen werden kann.

Vorbereitung:

- Hängen Sie jede der vier SDG-Karten (zu finden auf der nächsten Seite) in eine der vier Ecken Ihres Klassenzimmers.
- Stellen Sie in jeder Ecke leeres Papier, Marker und Pins bereit, damit die Lernenden ihre Ideen aufschreiben oder zeichnen können.

Anleitung:

- Erklären Sie, dass die SDGs auf viele Arten interpretiert und erreicht werden können – es gibt keine alleinige richtige Antwort.
- Bitten Sie die Lernenden, die Ecken des Raumes zu besuchen und darüber nachzudenken, wie jedes SDG erreicht werden könnte.
- Sie können eine Idee zu jedem SDG schreiben oder zeichnen und neben das Ziel pinnen. (Nicht jede Schülerin oder jeder Schüler muss zu allen vier SDGs beitragen.)
- Setzen Sie ein Zeitlimit für diese Aktivität.

Diskussion:

- Sobald die Zeit abgelaufen ist, machen Sie mit Ihrer Klasse einen „Galerie-Rundgang“ und diskutieren Sie die in den vier Ecken präsentierten Ideen.
- Heben Sie hervor, wie unterschiedliche Interpretationen und Ansätze nebeneinander bestehen können.
- Ermutigen Sie die Lernenden, zu teilen, was sie während des Galerie-Rundgangs überraschend oder interessant fanden.

Kofinanziert von der Europäischen Union
DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

SDG-Karten:



Dieses Ziel möchte lebenslanges Lernen für alle fördern.
Aber was bedeutet das? Wie sieht eine gute Lernmöglichkeit aus?

Zeichne oder beschreibe deine Idee in ein paar Sätzen auf ein Blatt Papier und pinne es neben das Ziel. Aber schaue dir nicht die Ideen deiner Mitschülerinnen und Mitschüler an, bevor du deine hinzufügst!

Tipp: Überlege, wie du gerne über Dinge lernen würdest. Ist es durch Lesen, Zuhören, Zuschauen, Basteln, Diskutieren, ...? Was brauchst du, um am besten zu lernen?



Dieses Ziel möchte das Wohlbefinden für alle Altersgruppen fördern.
Aber was bedeutet das? Wie würdest du Wohlbefinden beschreiben?

Zeichne oder beschreibe deine Idee in ein paar Sätzen auf ein Blatt Papier und pinne es neben das Ziel. Aber schaue dir nicht die Ideen deiner Mitschüler*innen an, bevor du deine hinzufügst!

Tipp: Überlege, was dich gesund und wohl fühlen lässt.

Kofinanziert von der Europäischen Union
DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt



Dieses Ziel möchte Ungleichheiten innerhalb und zwischen Ländern verringern.
Aber was bedeutet das? Wie würdest du eine Ungleichheit beschreiben?

Zeichne oder beschreibe deine Idee in ein paar Sätzen auf ein Blatt Papier und pinne es neben das Ziel. Aber schaue dir nicht die Ideen deiner Mitschülerinnen und Mitschüler an, bevor du deine hinzufügst!

Tipp: Überlege, wie sich Menschen in einer Weise unterscheiden, die ihr Leben leichter oder schwieriger macht als das anderer. Wie sieht es mit ihrem Alter, Geschlecht, ihrer Religion, Hautfarbe, Kultur, Größe, Behinderungen und Fähigkeiten usw. aus?



Dieses Ziel möchte menschenwürdige Arbeit für alle fördern.
Aber was bedeutet das? Wie würdest du menschenwürdige Arbeit beschreiben?

Zeichne oder beschreibe deine Idee in ein paar Sätzen auf ein Blatt Papier und pinne es neben das Ziel. Aber schaue dir nicht die Ideen deiner Mitschülerinnen und Mitschüler an, bevor du deine hinzufügst!

Tipp: Überlege, welche Arbeit du später gerne ausführen möchtest. Welche Arbeitsbedingungen wären für dich am besten? Was sollte deine Arbeit für dich tun? Geht es um viel Geld erhalten, einen Sinn haben, Spaß machen, gute Beziehungen zu anderen Menschen, ...?

Kofinanziert von der Europäischen Union
DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt